

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**Film <sup>des</sup> Monats**

**Das Schlangenei**

Produktion:	Rialto-Film, Berlin / Dino de Laurentiis, Los Angeles
Regie:	Ingmar Bergman
Buch:	Ingmar Bergman
Kamera:	Sven Nykvist
Musik:	Rolf Wilhelm
Darsteller:	Liv Ullman, David Carradine, Heinz Bennent, Gert Fröhe, Edith Heerdegen, James Whitmore
Verleih: 35 mm	Tobis-Filmverleih, Bismarckstraße 108, 1000 Berlin 12
FSK:	freigegeben ab 18 Jahren, feiertagsfrei
FBW:	Besonders wertvoll
Länge:	3213 m / 118 Minuten

Ingmar Bergmans vierzigster Film, im Berlin des Jahres 1923 spielend, 1977 in München gedreht, schließt sich fast nahtlos an das vielumstrittene „Schweigen“ von 1964 an. Die Gefühle von Angst und Hoffnungslosigkeit, die diesen, nach Zeit und Ort des Geschehens nicht näher bezeichneten Film überschatteten, beherrschen auch in Bergmans „Schlangenei“ die Geschichte des jüdisch-amerikanischen Artisten, der sich

im Deutschland der Inflation und des heraufziehenden Nationalsozialismus Erfahrungen apokalyptischen Zuschnitts ausgesetzt sieht. Daß er nicht als ein Stück unverbindlicher Unterhaltung gedacht, sondern mahnend auf die unmittelbare Gegenwart gemünzt ist, macht Bergmans neuen Film zu einem Diskussionsobjekt von besonderem, aktuellem Gewicht.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos